

TOSCA

Giacomo Puccini

Melodramma in drei Akten – 1900

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach dem Drama
La Tosca (1887) von Victorien Sardou

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Daniel Oren

Inszenierung

Luc Bondy

Bühne

Richard Peduzzi

Kostüme

Milena Canonero

Szenische Einstudierung

Johannes von Matuschka

Licht

Michael Bauer

Chöre

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Freitag, 29. Oktober 2021

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Floria Tosca	Anja Harteros
Mario Cavaradossi	Najmiddin Mavlyanov
Baron Scarpia	Luca Salsi
Cesare Angelotti	Milan Siljanov
Der Mesner	Martin Snell
Spoletta	Kevin Connors
Sciarrone	Christian Rieger
Ein Gefängniswärter	Andrew Gilstrap
Stimme eines Hirten	Solist des Tölzer Knabenchors

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 21.35 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 19.45 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

In Kooperation mit der Metropolitan Opera New York und dem Teatro alla Scala, Mailand.

FOLGEN SIE UNS

Website staatsoper.de
Instagram [@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)
Facebook [baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)
Twitter [@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

#BSOtosca

Die Bayerische Staatsoper freut sich außerordentlich, dass die schon seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft mit BMW weiter intensiviert wird. Mit BMW als Global Partner werden wir weiterhin Tradition und Innovation verbinden und neue Wege finden, Kunst und Musik in der Gesellschaft zu verankern. #BMWOPERANEXT
Serge Dorny, Staatsintendant

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Daniel Oren, geboren in Israel, studierte Geige, Klavier, Gesang und Komposition, bevor er auf Einladung von Leonard Bernstein als Sänger auftrat. 1975 begann seine internationale Karriere als Dirigent mit dem 1. Preis beim Herbert-von-Karajan-Dirigierwettbewerb. Nach seinem Debüt beim Spoleto Festival in Charleston war er als Dirigent in Rom, am Teatro Carlo Felice in Genua und dem Teatro Giuseppe Verdi in Triest engagiert. Als Gast tritt er bei allen großen Ensembles Italiens und an den führenden Opernhäusern der Welt auf, darunter die Metropolitan Opera New York, das Royal Oper House Covent Garden in London, die Opera Bastille in Paris, die Bayerische Staatsoper, die Wiener Staatsoper sowie die Opernhäuser von Madrid, Tel Aviv, San Francisco, Washington, Houston und Buenos Aires. Konzerte dirigierte er u. a. mit der Accademia di Santa Cecilia in Rom, dem RAI Orchestra, dem Orchester des Maggio Musicale Fiorentino in Florenz und den Berliner Philharmonikern.

INSZENIERUNG

Luc Bondy, geboren in Zürich, absolvierte eine Ausbildung an der Schauspielschule von Jacques Lecoq in Paris. Von 1974 bis 1976 war er Hausregisseur am Schauspiel Frankfurt, danach arbeitete er vorwiegend im Team von Peter Stein in Berlin und Köln. Von 1985 bis 1988 war er Mitglied der Dreier-Direktion der Berliner Schaubühne. Von 1998 bis 2002 war er Schauspieldirektor, anschließend bis 2013 Intendant der Wiener Festwochen. Von 2012 an leitete er das Pariser Théâtre de l'Odéon. Seine Arbeit als Regisseur führte ihn u. a. nach Göttingen, Nürnberg, Düsseldorf, Darmstadt, München, Paris, London, Wien, Brüssel, Mailand und New York. Er inszenierte zahlreiche Opern, darunter *Lulu*, *Don Giovanni*, *Le nozze di Figaro*, *Don Carlo*, *Macbeth*, *Idomeneo* sowie Philippe Boesmans' *Julie* und *Yvonne, princesse de Bourgogne*, zwei Uraufführungen, für die er auch die Libretti schrieb. Er starb am 28. November 2015 im Alter von 67 Jahren in Zürich.

BÜHNE

Richard Peduzzi arbeitete seit 1969 als Bühnenbildner regelmäßig mit dem Regisseur Patrice Chéreau zusammen, u. a. für ihre Inszenierungen von *Der Ring des Nibelungen* bei den Bayreuther Festspielen, Alban Bergs *Lulu* an der Opéra national de Paris, *Tristan und Isolde* an der Mailänder Scala, für *Così fan tutte* (Festival von Aix-en-Provence), *Aus einem Totenhaus* (Wiener Festwochen) sowie für die Filme *Die Bartholomäusnacht* (1994) und *Ceux qui m'aiment prendront le train* (1997). Bei der Ruhrtriennale 2003 schuf er das Bühnenbild zu *Phèdre*. Er hat Ausstellungsräume für verschiedene Museen gestaltet und war von 2002

bis 2008 Leiter der Académie de France à Rome. 2011 erhielt er den französischen Theaterpreis „Molière“ für das Bühnenbild von *Rêve d'automne* (Théâtre du Nord in Lille).

KOSTÜME

Milena Canonero ist vor allem durch ihre Arbeiten für den Film bekannt; die Kostümbildnerin, die neunmal für den Oscar nominiert wurde und ihn viermal gewann, entwarf die Kostüme u. a. für Stanley Kubricks *A Clockwork Orange*, *Barry Lyndon* und *The Shining*, Hugh Hudsons *Chariots of Fire*, Francis Ford Coppolas *The Cotton Club* und *The Godfather* (Der Pate, Teil 3), Julie Taymors *Titus*, Sofia Coppolas *Marie Antoinette*, Sydney Pollacks *Out of Africa*, Steven Soderberghs *Solaris* und *Ocean's Twelve*, Wes Andersons *The Grand Budapest Hotel* sowie für die TV-Serie *Miami Vice*. Seit Ende der 1970er Jahre arbeitet sie regelmäßig auch für das Theater und die Oper.

SZENISCHE EINSTUDIERUNG

Johannes von Matuschka absolvierte nach seinem dem ersten juristischen Staatsexamen ein Regie- und Schauspielstudium am Wiener Max-Reinhardt Seminar. Von 2004 bis 2006 arbeitete er als Regieassistent an den Münchener Kammerspielen mit den Regisseuren Thomas Ostermeier, Johan Simons, Luk Perceval, Stephan Kimmig und Sebastian Nübling. Dort inszenierte er in Co-Regie mit Enda Walsh dessen *Chatroom*, *Silent Song* von Simone Kucher und *Am Tag der jungen Talente* von Polle Wilbert. 2006 wechselte er an die Berliner Schaubühne am Lehniner Platz und inszenierte dort *Trade* von Debbie Tucker Green und *Wunderland* nach Lewis Carroll. Mit Falk Richter erarbeitete er die Opernfassung von *Unter Eis* für die Ruhrtriennale. Er war Stipendiat des Internationalen Forums des Berliner Theatertreffens 2007 und des Festival Transamerique Montreal.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Paris, Madrid, San Francisco, New York, Mailand, Antwerpen, Basel, Genf, Athen und St. Petersburg. In der Spielzeit 2021/22 zeichnet er an der Bayerischen Staatsoper verantwortlich für die Lichtgestaltung von *Die Nase*, *Giuditta* und *Bluthaus*.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Iolanta* und der Veranstaltung „La Notte italiana“. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

FLORIA TOSCA

Anja Harteros begann ihre Karriere 1999 mit dem 1. Platz des Wettbewerbs BBC Cardiff Singer of the World. Gastengagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Teatro alla Scala in Mailand und die Opernhäuser in Paris, London, Wien, Berlin, Dresden, Hamburg, Florenz, Genf, Tokio und Amsterdam sowie zu den Salzburger und Bayreuther Festspielen. In Konzertauftritten sang sie mit Orchestern wie den Berliner, Wiener und Münchner Philharmonikern. An der Bayerischen Staatsoper war sie u. a. als Amelia (*Un ballo in maschera*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Maddalena di Coigny (*Andrea Chénier*), Elisabeth (*Tannhäuser*), Elsa (*Lohengrin*), Isolde (*Tristan und Isolde*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*) sowie in der Titelpartie von *Arabella* zu erleben. 2007 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt. In der Spielzeit 2021/22 singt sie an der Bayerischen Staatsoper die Titelpartie in *Tosca* sowie Kundry (*Parsifal*) und Desdemona (*Otello*).

MARIO CAVARADOSSI

Der Tenor Najmiddin Mavlyanov studierte Gesang in seiner Heimatstadt Samarkand sowie am Konservatorium Taschkent und ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Auf sein Debüt 2009 als Álvaro (*La forza del destino*) im Stanislawski-und-Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater Moskau folgten Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Alfredo (*La traviata*), Don José (*Carmen*), Hoffmann (*Les Contes d'Hoffmann*), Rodolfo (*La bohème*) und die Titelpartie in *Werther*. Außerdem gehören zahlreiche Verdi-Hauptpartien wie Radamès (*Aida*), Riccardo (*Un ballo in maschera*) und die Titelpartie in *Don Carlo*, Pinkerton (*Madama Butterfly*), Turiddu (*Cavalleria rusticana*), Lenski (*Eugen Onegin*), Graf Vaudeмонт (*Iolanta*), Hermann (*Pique Dame*), Pierre (*Krieg und Frieden*) und Števa Buryja (*Jenůfa*) zu seinem Repertoire. Er gastierte außerdem am Moskauer Bolschoi-Theater und an der Opera Vlaanderen. Als Cava-

dossi trat er bislang an der Deutschen Oper am Rhein, an der Finnischen Nationaloper, an der Israeli Opera Tel Aviv und an der Metropolitan Opera in New York auf und gibt mit dieser Partie nun auch sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

BARON SCARPIA

Luca Salsi studierte am Konservatorium „Arrigo Boito“ in Parma bei Lucetta Bizza und besuchte Meisterklassen u. a. bei Carlo Meliciani. Er debütierte am Teatro Comunale in Bologna in Rossinis *La scala di seta*. Seither führen ihn regelmäßige Gastengagements beispielsweise an die Opernhäuser in New York, Berlin, Mailand, Verona, Barcelona und Amsterdam. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Sharpless (*Madama Butterfly*), Marcello (*La bohème*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Giorgio Germont (*La traviata*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Don Carlo (*La forza del destino*), Miller (*Luisa Miller*) sowie die Titelpartien in *Rigoletto*, *Nabucco* und *Macbeth*. An der Bayerischen Staatsoper war er bislang als Carlo Gérard (*Andrea Chénier*) und als Renato (*Un ballo in maschera*) zu erleben. In dieser Spielzeit wird er hier außer Scarpia noch Jago (*Otello*) verkörpern.

CESARE ANGELOTTI

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Kilian (*Der Freischütz*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. In dieser Spielzeit wird er außerdem noch in den Neuproduktionen von *Die Nase*, *Das schlaue Fuchslein* (als Haraschta) und *Les Troyens* (als Panthée) zu erleben sein.

DER MESNER

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und war danach Ensemblemitglied in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte Carlo, Prag, Sydney, London, das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Surin (*Pique Dame*), Fasolt (*Das Rheingold*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). In der Spielzeit 2019/20 wurde er Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper; hier sang er bislang u. a. Simone (*Il tritico*), Ein Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*) und Erster Soldat (*Salome*). In dieser Saison wird er außerdem in den Neuproduktionen *Die Nase*, *Das schlaue Füchslein*, *Les Troyens* und *Die Teufel von Loudun* zu erleben sein.

SPOLETTA

Kevin Conners studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) an das Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In dieser Spielzeit wirkt er an der Bayerischen Staatsoper neben zahlreichen Partien auf der Bühne des Nationaltheaters u. a. bei der Uraufführung des Kindermusiktheaterstücks *Der Mondbär* mit.

SCIARRONE

Christian Rieger stammt aus Neumarkt und studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Seit 2003 ist er Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Zuletzt sang er hier u. a. Ein Notar (*Der Rosenkavalier*), König von Frankreich (*Lear*) und Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), in dieser Spielzeit wird er außerdem u. a. in der Uraufführung von *Der Mondbär* sowie als Benoit (*La bohème*), Morbio (*Die schweigsame Frau*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*) und Bon Temps (*Die Teufel von Loudun*) auf der Bühne stehen.

EIN GEFÄNGNISWÄRTER

Andrew Gilstrap, geboren in den USA, studierte an der Moores School of Music der University of Houston und war Schüler von Jason Ferrante und Timothy Jones. Er war Studio Artist an der Wolf Trap Opera, Resident Artist an der Minnesota Opera sowie Apprentice und Ensemble Artist an der Des Moines Metro Opera, wo er 2019 mit dem Molly Shapiro Award ausgezeichnet wurde. Engagements führten ihn weiterhin an die Dallas Opera und das Moores Opera Center. Sein Repertoire umfasst Rollen wie Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Usciere (*Rigoletto*), The Goldsmith (*The Juniper Tree*) und Gregorio (*Roméo et Juliette*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.